

DIE LINKE

Datum: 2012-02-08

Anfrage

Drucksachen-Nr.
F-5015/2012

Beratungsfolge	Sitzungstermin
Stadtverordnetenversammlung	28.02.2012

Titel:

Fragen/Hinweise zur Haushaltssatzung 2012 mit ihren Bestandteilen und Anlagen

zum Vorwort:

- Seite 19: Erwerb von beweglichem Anlagevermögen: 550.300 €
Bitte die einzelnen Produkte ab Anschaffungswert von 10 T € benennen
- Seite 20: Bemerkung: der Schuldenstand bei den Leasingverträgen hat sich von 294.669,08 € im Jahr 2011 auf 438.044,07 € in 2012 erhöht
- ohne Seitenangabe: Sind im Haushalt **erste** Maßnahmen zur Melioration bzw. Entwässerung der bekannten Problemgebiete angedacht? Wenn nein, wie soll damit weiter umgegangen werden?
- Welche Auswirkungen haben die Mehrausgaben für die Kita Burg (1,5 Mill. €) für Leistungen im Haushalt 2012?
- In welcher Haushaltsstelle sind die Pachteinahmen für die Fotovoltaikanlage der Kita Burg eingeplant und in welcher Höhe?

zu den Teilplänen:

- Seite 129-131: Unter welcher Position ist die angekündigten Neuanschaffung der Bühnenzüge (70 T€) eingestellt?
- Seite 137, Stadtbibliothek: Warum eine Steigerung der Personalkosten um 18 T€?
- Seite 150, Soziales: Warum sind beim Sozialpass nur 8 T€ eingestellt? Gehören die sonstigen Zuwendungen (12,1 T€) noch dazu?
- Seite 169, Einrichtungen der Jugendarbeit: Warum sind die Personalkosten trotz der zusätzlichen Stelle für Schulsozialarbeit an den Grundschulen fast gleich geblieben (91.6 T€)?
- Seite 173, Bewirtschaftung Jugendeinrichtungen: Warum Steigerung bei Unterhaltung Gebäude von 17 T€ auf 50 T€? Was sollgemacht werden?
- Seite 177, Sportförderung: Warum Steigerung der Personalkosten von 50,5 T€ auf 73,9 T€?
- Seite 190, Bäder: Was soll beim beweglichen Anlagevermögen in der Flämingtherme angeschafft werden (40 T€)?
- Seite 192, Bewirtschaftung Bäder: Wofür werden die 45 T€ für das Freibad Elsthal eingesetzt?
- Seite 196, Räumliche Planung: Warum die Steigerung der Personalkosten von 202.900 € auf 235.400 €?
- Seite 201, Stadterneuerung: Warum eine Erhöhung der Zinsen f. nicht fristgemäß verwendete Fördermitteln von 15 T€ auf 39 T€?

- Seite 207, Stadtbau: Warum die Erhöhung der Personalkosten von 80,5 T€ auf 110 T€?
- Seite 208, Stadtbau: Warum eine Erhöhung der Zinsen f. nicht fristgemäß verwendete Fördermittel von 101.000 auf 245.300 €?
- Seite 245, ÖPNV, Transferleistungen: Beziehen sich die erhöhten Ausgaben von 29,3 T€ auf 37,1 T€ auf die Kosten für die Stadtlinie?

Investitionsplan

- Seite 322, Planung Außenbecken Flämingtherme: Warum sollen hier 50 T€ für Planungsleistungen ausgeben werden, wenn eventuelle Ausführungsarbeiten von geschätzten 600 T€ (nach Höhe der Planungsleistung) kurz- und mittelfristig sowieso nicht finanzierbar sind? Nach ca. 5 Jahren sind viele Angaben überholt!!

gez.: Manfred Thier
 Stadtverordneter
 Fraktion DIE LINKE

öffentlich

Anfragenbeantwortung

14.02.2012

Anfragen zum Haushaltsplan 2012

Fraktion DIE LINKE vom 07.02.2012

zum Vorwort:

1. Seite 19: Erwerb von beweglichem Anlagevermögen: 550.300 € Bitte die einzelnen Produkte ab Anschaffungswert von 10 T € benennen!

Produkt	Ansatz 2012	bewegliches Anlagevermögen
11110	20.000	Ersatzbeschaffung PKW
11150	10.000	Ausstattung Trauzimmer
11160	74.000	TUIV-Investitionen
12600	186.700	Fortsetzung Ersatzbeschaffung HLF 20, Ausrüstung Feuerwehr
21100	7.000	Flachbildschirme, Computerausstattung für Grundschulen
21600	5.000	Computerausstattung für Oberschule
25200	15.000	Erwerb Regalsystem Museum, Gestaltung Stalag-Raum (Eigenanteil)
25300	6.000	Bänke u. a. für Tierpark
26100	11.500	Scheinwerfer, Tonmischpult für Theater
27200	5.000	Erneuerung Computertechnik in der Bibliothek
28100	3.000	Ausstattungsgegenstände für Kulturveranstaltungen
36600	3.000	Billardtisch für Jugendeinrichtung
42410	3.000	Sportgeräte, Fußballtore, Kraftsport- und Turngeräte
42418	3.100	Mähetechnik für Sportanlagen
42420	40.000	Zeitmesser Turborutsche, 3 Markisen, 12 Aquabikes, Badezuber (Sauna), Erweiterung Brandmeldeanlage
55100	50.000	Fahrradständer Berliner Platz, Seniorenbänke, Pflanzkübel, Spielgeräte
55320	24.000	Rasentraktor und Aufsitzmäher für Friedhöfe
57330	82.000	Ersatzbeschaffung Multicar und John Deere, Freischneider, Rasenmäher
57500	2.000	Ersatzbeschaffung Registrierkasse
	550.300	

2. Seite 20: Bemerkung: Der Schuldenstand bei den Leasingverträgen hat sich von 294.669,08 € im Jahr 2011 auf 438.044,07 € in 2012 erhöht. Der Ist-Schuldenstand betrug per 31.12.2010 311.312,23 €. Im Laufe des Jahres wurden 1 Kehrmaschine (143.240,30 €) und Streugutaufsätze (80.974,32 €) neu geleast. Insgesamt wurden Leasingraten in Höhe von 97.482,78 € gezahlt, so dass sich per 31.12.11/01.01.2012 ein Stand von 438.044,07 € ergibt.

3. ohne Seitenangabe: Sind im Haushalt **erste** Maßnahmen zur Melioration bzw. Entwässerung der bekannten Problemgebiete angedacht? Wenn nein, wie soll damit weiter umgegangen werden?

Die Stadtverwaltung sieht sich gegenüber den betroffenen Bürgern in der Pflicht einige Maßnahmen auf den Weg zu bringen. Zusätzliche finanzielle Mittel wurden nur für eine Regenentwässerung in der Mönchenstraße eingeplant. Die teilweise Wiederöffnung der Gräben, hier der Mittelbuschgraben, wird durch eine Maßnahme der Jugendfeuerwehr derzeit organisiert und vorbereitet. Mit der DB AG wurde Kontakt aufgenommen und die Forderung aufgemacht, den östlichen Bahndammgraben zu aktivieren und für ein geordnetes Ableiten des Oberflächenwassers zu sorgen. Die Kontakte zum Wasser- und Bodenverband Nuthe-Nieplitz wurden im vergangenen Jahr so intensiviert, dass auch außerplanmäßige Räum- und Krautungsarbeiten durchgeführt wurden.

4. Welche Auswirkungen haben die Mehrausgaben für die Kita Burg (1,5 Mill. €) für Leistungen im Haushalt 2012?

Es konnten im Vorwort keine entsprechenden Aussagen gefunden werden, sollten Sie jedoch auf die bereits ausführlich erläuterte Kostenentwicklung zur Stadtverordnetenversammlung im Juni bezug nehmen wollen, dann verweise ich auf das entsprechende Protokoll und deren Anlagen.

Die Kostenerhöhungen für die KITA Burg belaufen sich auf die bereits im Juni 2011 kommunizierten rund 1,00 Mio. € zuzüglich der Bauherrenanteile.

Diese Kostenerhöhungen sind bereits mit der Mehrbewilligung im Programm Stadtbau RSI i.H.v. 1,00 Mio. € finanziert und insofern durch die 90 % Förderung für den Haushalt nicht weiter belastend. Die bisher erkennbaren realen Baukosten entsprechen auch den geprüften Baukosten der Plausiprüfung bzw. sind geringer und hier ist von einer Einhaltung des Kostenbudgets auszugehen.

Warum hier von 1,5 Mio. € gesprochen wird, erschließt sich mir nicht ganz. Ich kann mir nur erklären, dass dies mit den unsererseits bereits grob eingeplanten nicht förderfähigen Kosten zusammenhängt. Dies ist jedoch noch nicht klar quantifizierbar, da zur Zeit auch noch Versuche unternommen werden diese aus dem Programm der Sozialen Stadt anteilig gefördert zu bekommen und lässt sich somit erst nach der Schlussrechnung beziffern. Es lässt sich jedoch erkennen, dass insbesondere durch die Nutzungen (Möblierung) nicht förderfähige Kosten entstehen, die dann im HHJ 2013 aus Eigenmitteln zu refinanzieren sind.

5. In welcher Haushaltsstelle sind die Pachteinnahmen für die Fotovoltaikanlage der Kita Burg eingeplant und in welcher Höhe?

Auf einen Planansatz für Pachteinnahmen haben wir zunächst verzichtet. Dies begründet sich wie folgt: Da entsprechend Abstimmung mit den SBL aus steuerlichen Gesichtspunkten der Eigenverbrauch des erzeugten EEG Stromes in der Kita Burg günstiger für uns ist (bringt im prognostizierten Abnahmeverhalten des in der Kita künftig zu erwartenden Eigenverbrauchs an EEG Stromes etwa 700 € weniger Stromkosten im Jahr), wirkt sich der Vorteil direkt als reduzierte Aufwendung im Produktkonto 36508.524112 aus. Für den nicht in der Kita verbrauchten und im Netz einzuspeisenden verbleibenden EEG Strom ist ein Pachtbetrag von 3,5 % der Einspeisevergütung vorgesehen. Dies wären nach derzeitigen Berechnungen etwa 150 €. Aufgrund der Geringfügigkeit haben wir hier zunächst auf einen Ansatz verzichtet.

zu den Teilplänen:

6. Seite 129-131: Unter welcher Position ist die angekündigten Neuanschaffung der Bühnenzüge (70 T€) eingestellt?

Die Ersatzbeschaffung für die historische Bühnentechnik ist Bestandteil des Planansatzes des Produktkonto 51130.785373 Stadtumbau Ost, ASZ (Seite 209). Die Finanzierung ist im Umsetzungsplan im Förderprogramm „ASZ“, im Förderschwerpunkt B.3 und der Ident.-Nr. laut Einzelbestätigung 0302 bestätigt worden.

7. Seite 137, Stadtbibliothek: Warum eine Steigerung der Personalkosten um 18 T€? Im Jahr 2012 Rückkehr eines Beschäftigten aus der Elternzeit, dadurch Erhöhung der Stellenanteile und Kosten sowie Stundenerhöhung einer persönlichen Teilzeitbeschäftigung.

8. Seite 150, Soziales: Warum sind beim Sozialpass nur 8 T€ eingestellt? Gehören die sonstigen Zuwendungen (12,1 T€) noch dazu?

Die Aufwendungen für den Sozialpass konnten auf 8.500 € gesenkt werden, da der Essengeldzuschuss jetzt über das Bildungs- und Teilhabepaket gezahlt wird und nicht mehr durch die Stadt.

9. Seite 169, Einrichtungen der Jugendarbeit: Warum sind die Personalkosten trotz der zusätzlichen Stelle für Schulsozialarbeit an den Grundschulen fast gleich geblieben (91.6 T€)?

Die Stelle des Sozialarbeiters ist im Produkt 21100 geführt, in diesem Produkt ergibt sich im Jahr 2012 eine Erhöhung der Personalaufwendungen.

10. Seite 173, Bewirtschaftung Jugendeinrichtungen: Warum Steigerung bei Unterhaltung Gebäude von 17 T€ auf 50 T€? Was soll gemacht werden?

Die Jugendeinrichtung in der Jahnstraße weist einen hohen Instandhaltungsrückstau auf. Ein erster großer Schritt in Richtung Energetisches Bauen ist der Austausch der Fenster. Dafür werden die beantragten Mittel benötigt und werden zur Reduzierung Wärmeenergiekosten beitragen.

11. Seite 177, Sportförderung: Warum Steigerung der Personalkosten von 50,5 T€ auf 73,9 T€?

Die Erhöhung der Kosten im Produkt 42100 ergibt sich aus den umverteilten Stellenanteilen aus dem Produkt 57310. Das Produkt 57310 weist keine Personalaufwendungen aus. Der Personalanteil sollte Null sein, da die Beschäftigten in anderen Produkten geführt werden. Der Personalanteil muss korrigiert werden.

12. Seite 190, Bäder: Was soll beim beweglichen Anlagevermögen in der Flämingtherme angeschafft werden (40 T€)?

Siehe Tabelle bei Frage 1!

13. Seite 192, Bewirtschaftung Bäder: Wofür werden die 45 T€ für das Freibad Elsthal eingesetzt?

Die beantragten Mittel für das Freibad Elsthal werden zur weiteren Werthaltung der bestehenden Badanlage benötigt. Schwerpunkte 2012 sind:

- weitere Austausch der Beckenfolie
- Erneuerung der restliche zwei Durchschreitebecken
- Nachrüsten einer Dachrinne an das Sozialgebäude zur Vermeidung von Gebäudeschäden

14. Seite 196, Räumliche Planung: Warum die Steigerung der Personalkosten von 202.900 € auf 235.400 €?

Produkt 51110: Die Stellenanteile sind gleich geblieben, da im Jahr 2011 die Stelle eines Stadtplaners zwar geplant, aber nicht kostenmäßig berücksichtigt wurde. Die Stelle soll 2012 besetzt werden.

15. Seite 201, Stadterneuerung: Warum eine Erhöhung der Zinsen f. nicht fristgemäß verwendete Fördermitteln von 15 T€ auf 39 T€?

SG Zentrum 2010	15.000 €	
SG Zentrum 2011	9.000 €	
SG Petrikirchplatz u. Innenstadt 2011	<u>15.000 €</u>	
gesamt	39.000 €	

Im Sanierungsgebiet Zentrum ist ein Zinsschwerpunkt die Parkstraße 71 (Fördervorhaben der LWG - Fördersumme 176.206,13 € x 5,37 % x 2 Jahre = 18.924,54 €). Der Rest der Zinsen im SG Zentrum verteilt sich auf kleinere Fördervorhaben die zeitlich im Rückstand sind.

Die Zinsen für die Altsanierungsgebiete speisen sich hauptsächlich aus Mitteln für das Vorhaben Postbahnhof (SG Innenstadt). Die Mittel dienen der Ausfinanzierung des Bauvorhabens. Auch ein größeres Abrissvorhaben, der LWG (Käthe-Kollwitz-Straße 67/68 im SG Innenstadt) konnte noch nicht umgesetzt werden. Des Weiteren konnte erst Ende 2011 ein bestätigter Grunderwerb (Bussestraße 1) in Höhe von ca. 40.000,00 € getätigt werden. Aus diesen Verzögerungen (ebenfalls 2 Jahre) bei den genannten Maßnahmen ergeben ca. 16.000,00 Zinsen.

Somit ist ersichtlich, dass die Maßnahmen Parkstraße 71, Postbahnhof, Käthe-Kollwitz-Straße 67/68 und die Bussestraße 1 bezogen auf eine Verzögerungszeitraum von 2 Jahren insgesamt Zinsen in Höhe von 34.000,00 € verursachen werden. Diese sind zu berücksichtigen und deshalb die Erhöhung von 15.000,00 EURO auf 39.000,00 EURO.

16. Seite 207, Stadtumbau: Warum die Erhöhung der Personalkosten von 80,5 T€ auf 110 T€?

Produkt 51130: Die Stellenanteile sind gleich geblieben, da im Jahr 2011 die Stelle eines Stadtplaners zwar geplant, aber nicht kostenmäßig berücksichtigt wurde, denn die Stelle soll 2012 besetzt werden.

17. Seite 208, Stadtumbau: Warum eine Erhöhung der Zinsen f. nicht fristgemäß verwendete Fördermittel von 101.000 auf 245.300 €?

Stadtumbau, Rückbau 2011	15.000 €	
Stadtumbau, SMS 2011	2.500 €	
Stadtumbau, Soziale Stadt 2011	11.250 €	
Stadtumbau, RSI 2011	2.000 €	
Stadtumbau, ASZ 2011	34.500 €	
Stadtumbau, Aufwertung 2011	<u>180.000 €</u>	
gesamt	245.250 €	gerundet 245.300 €

Im Stadtumbau verhält es sich wie in den Sanierungsgebieten. Durch die Verzögerung von einzelnen Maßnahmen fallen erhöht Zinslasten an:

Bestätigte Maßnahmen konnten noch nicht oder erst verspätet gestartet werden. Für die LWG wurden bis Mitte 2011 ca. 675.000,00 € an Fördermitteln bereitgehalten (9 Fördervorhaben in der Parkstraße) die nicht abgerufen werden konnten, aufgrund der Neuausrichtung der Unternehmensstrategie. Diese Mittel verursachten gerechnet auf 2 Jahre ca. 73.000,00 € an Zinsen. Zudem verzögerten sich die Bauvorhaben Parkstraße als auch Bussestraße (Kanalausbau, Baugrundverhältnisse, archäologische Begleitung,...) so dass auch hierfür Zinsen angefallen sind.

Ein weiterer Zinsschwerpunkt ist das Fördervorhaben Aktive Stadtteilzentren. Durch den verspäteten Baubeginn der Nuthebrücke ist eine Zinslast angefallen. Der größte Anteil der Zinslast fällt aber auf das Bauvorhaben Markt 33. Durch die schwierige Abstimmung mit der

Denkmalbehörde wird der Bauherr erst im Jahre 2012 mit der Fördermaßnahme beginnen können. Somit verursachte die Zeitverzögerung aufgrund der schwierigen Abstimmung mit der Denkmalbehörde eine Zinslast von ca. 27.000,00 EURO.

Somit ist aus diesen beiden Positionen bereits eine Erhöhung der Zinsen in Höhe von 100.000,00 EURO ablesbar. Die restlichen 50.000,00 EURO verteilen sich auf Maßnahmen des Rückbaus, und der Sozialen Stadt sowie auf private Fördervorhaben bei denen es zu Verzögerungen gekommen ist.

Diese Zinsen sind zu berücksichtigen und deshalb die Erhöhung von ca. 150.000,00 EURO. Bei den Zinsen handelt es sich außer beim Rückbau um Wiedereinstellungsbeträge, die mit jeweils einem Drittel KMA wieder im Haushalt eingestellt werden und somit den Fördermittelrahmen entsprechend erhöhen.

18. Seite 245, ÖPNV, Transferleistungen: Beziehen sich die erhöhten Ausgaben von 29,3 T€ auf 37,1 T€ auf die Kosten für die Stadtlinie?

Ja. Die Transferleistungen für die Stadtlinie werden gemäß Vertrag aus dem Bedarf des Vorjahres ermittelt. Dieser Betrag wird von der Stadt auch eingestellt.

Investitionsplan

19. Seite 322, Planung Außenbecken Flämingtherme: Warum sollen hier 50 T€ für Planungsleistungen ausgeben werden, wenn eventuelle Ausführungsarbeiten von geschätzten 600 T€ (nach Höhe der Planungsleistung) kurz- und mittelfristig sowieso nicht finanzierbar sind? Nach ca. 5 Jahren sind viele Angaben überholt!

Die beantragten Planungsmittel in Höhe von 50 TEUR ist der 1. Schritt zur Errichtung eines Außenschwimmbeckens zur Verbesserung der Attraktivität der Fläming Therme. Dabei soll die Planung bis zur Phase 3 Entwurf vergeben werden.

Folgende Informationen stehen dann für die nachfolgende Beratungsfolge zur Verfügung:

- Planungskonzept mit zeichnerischer Lösung und Anlagenbeschreibung
- Betriebskostenberechnung
- Kostenberechnung nach DIN 276
- Erstellen Raumprogramm

Damit stehen auch mittelfristig aktuelle Informationen zur weiteren Abarbeitung bereit.

Mnestek
Kämmerin

Verteiler: Stadtverordnete, BM, 11, 14, 20, 61, 80, PR, PS